

Dictirt Briefe, Bernhardi.-

Nm. in Friedells geistreichem Buch „Ecce poeta“ gelesen.

Herrlicher Frühlingstag. Garten, Frau, und Kinder.-

Dr. Pollak. Untersuchung. Nichts erhebliches.-

- Dictirt am Bernhardi.-

7/5 Letzte Correcturen am Bernh. corrigirt.-

Nm. am Bernhardi.-

In Brahms Loge mit O. beim „Friedensfest“. Hörte wenig, langweilte mich hochachtungsvoll.

Mit Brahm und Neffen beim „Sacher“ genachtmahl.-

8/5 Vm. dictirt am Bernhardi, u. a.-

Zu Salten; er mit mir in unsern Garten und Haus.

Frl. Loewenstamm; hatte gestern mein Ölbild gebracht. Gut. Beurtheilung, Correcturen.

Nm. noch etliches an Bernhardi durchgesehn.

Brahm kam. Las das Stück ihm und Olga vor, von $\frac{1}{2}$ 6 - gegen 9. Es wirkte auffallend amusant. Ich war im ganzen befriedigt. Einwendungen von Br. Seiten nur gegen etliches im 4. und 5. Akt. Ich las gut; Br. bewunderte mein Tempo. War eigentlich überrascht, als er nicht glattweg erklärte das Stück spielen zu wollen; sondern fand, es müsse zuerst in Wien drankommen, wegen des spezifisch österreichisch-katholisch-jüdischen Themas. Auch hat er Bedenken, weil eben kein erotisches Motiv mitspielt.

Mein Nachgeschmack war gut.

9/5 Besorgungen. Bei Gustav.-

Briefe dictirt.-

Zum Thee Frl. Hannemann (übersiedelt nach Berlin), Frau Prof. Schmutzer.-

Vorher Arthur Kaufmann.-

Später Richard.-

Zum Nachtmahl Julius, Helene, Gisa, Hajek. Brachten mir einen Zeiss Operngucker. Schon vorgestern Lorbeerbäume von Schmidls.-

10/5 Packen. Dictirt.- Else Speidel.

Richard Specht und Johannes Schwarz kommen mich zum „Merker Abend“ einladen.-

Olga von Agnes und Paula abgeholt; mit ihr zu Bachrachs, Adieu sagen.

Nm. gepackt. Zur Bahn. Abreise.-

11/5 Ankunft Triest. Zu Schiff „Hohenlohe“ nach Pola; kleines Boot nach Brioni.